

Verlag von S. Hirzel in Leipzig.

Ⓜ

In meinem Verlage erscheint demnächst:

Zum Verständnis  
der deutsch-lettischen Beziehungen  
in den baltischen Provinzen

Ein Wort der Aufklärung  
von einem Balten

Mit einem Vorwort von

Professor Dr. Osw. Külpe: München

(N. u. d. Z.: Zwischen Krieg und Frieden. Heft 32)

Preis 1 Mark

Die Fortschritte der Hindenburgischen Armeen haben die Augen und Herzen unserer Reichsbürger auf den verlassenen Bruderstamm in den Ostseeprovinzen gelenkt. Man weiß jetzt, daß die Balten trotz ihrer geringen Zahl ein einzig dastehendes Kulturwerk unter schwierigstem Druck und Kampf vollbracht haben, und beginnt ihre soziale Herrenstellung geschichtlich und sachlich zu begreifen und zu würdigen. Aber noch gilt es, alteingewurzelten Vorurteilen durch eine gründliche, aus voller Kenntnis der Entwicklung und der gegenwärtigen Lage der baltischen Provinzen geschöpfte Darstellung zu begegnen und über das stolze und treue Geschlecht ihrer deutschen Bewohner zu orientieren.

Einen Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe verdanken wir der vorliegenden Schrift eines Balten, der aus naheliegenden Gründen zurzeit nicht in der Lage ist, seinen Namen der Öffentlichkeit zu übergeben. Der Anteil jedoch, den er Jahrzehnte hindurch an dem politischen Leben seiner engeren Heimat genommen, und die dabei gemachten Beobachtungen berechtigen ihn, sich ein sachliches, nicht durch Voreingenommenheit getrübbtes Urteil über die in Rede stehenden Fragen zuzutrauen.

Professor Oswald Külpe, der eben verstorbene Philosoph der Münchener Universität, hat die Schrift seines Landsmannes durch ein Vorwort eingeleitet, in dem er die sachkundige und zuverlässige Schilderung dem reichsdeutschen Publikum warm empfiehlt. Möchte sie an ihrem Teil die Wolken des Mißverständnisses zerstreuen, die eine klare und gerechte Beurteilung vielfach erschwert haben, und, ohne sentimentalischen Appell an die Großmut des deutschen Mutterlandes, die warme Sympathie für die treuen Volksgenossen voll und tatkräftig hervortreten lassen!

Leipzig, den 5. Januar 1916.

S. Hirzel.